

„Mir hat es richtig Spaß gemacht“

Der neue Auktionator kam bei der Christbaumversteigerung der Forster Schützen gut an. Erstmals stand Georg Guggemos auf der Bühne. 120 Besucher waren in den Landgasthof Eibenwald gekommen – neugierig darauf, wie er seine Aufgabe meistert.

VON ROLAND HALMEL

Forst – Lange Tradition hat die Christbaumversteigerung der Forster Schützen. Das heißt aber nicht, dass es nicht hin und wieder etwas Neues gibt. Nachdem vor sechs Jahren der Umzug vom Bayerischen Hiasl in Forst in den Landgasthof Eibenwald in Paterzell erfolgte, gab es heuer einen neuen Auktionator. Für den privat verhinderten „Verkaufsanimator“ Hans März übernahm Georg Guggemos die Aufgabe. „Er hat seine Sache gut gemacht“, lobte Schützenmeister Michael Karl den Premierenauftakt des Vorstands des SV Wessobrunn.

„Mir hat es auch richtig



Verkaufstalent: Georg Guggemos mit Mikro beim Versteigern mit Schützenmeister Michael Karl (r.).

FOTO: HALMEL

Spaß gemacht“, bekannte Guggemos nach seinem mehr als zweistündigen Versteigerungsmarathon, den er akustisch deutlich anders gestaltete als sein Vorgänger. Während März ohne technische Hilfe in bester Marktschreiermanier dem Bieter-

volk den einen oder anderen Euro aus der Tasche lockte, nutzte Guggemos Mikrofon und Lautsprecher, um beim Publikum Gehör zu finden. Auch bei den Witzen setzte er andere Akzente als März. Sie blieben meist jugendfrei und zielten weniger unter die

Gürtellinie. Wobei Guggemos beim Versteigern der verschiedenen Dinge – zum Beispiel Haushaltsgeräte, Werkzeuge und Vogelhäuschen – auch spontan für einige Lacher sorgte. „Ich wollte nur mal dein Gesicht sehen“, feixte der Auktionator als er

einfach mal ein 30-Euro-Gebot verdoppelte. Notfalls bot er auch selbst mit. „Sonst zahlt der Schützenverein noch drauf“, sagte Guggemos grinsend.

Beim Ersteigerer eines „Graichadn“, sprich eines geräucherten Fleisches, das zu

den beliebtesten und begehrtesten Angeboten beim Christbaumversteigern zählte, war für Guggemos der Grund des Gebots klar: „Du hast eine Großfamilie, die muss man erst einmal ernähren.“ Neben bekannten Dingen gab es auch einiges Neues zu ersteigern, wie ein Fass Bier, Überraschungspakete oder diverse Gutscheine. Einen speziellen Gutschein ergatterte der 2. Schützenmeister Michael Schelle, der für sein Gebot einen Marsch der Musikkapelle Forst, die den Abend musikalisch umrahmte, dirigieren durfte. Sein gestreicher Einsatz sorgte für ordentlich Stimmung unter den gut 120 Besuchern im voll besetzten Saal.

„Der Zuspruch ist sehr gut, was vielleicht auch an der Neugier am neuen Versteigerer lag“, meinte Schelle. Sehr zufrieden zeigte sich am Ende auch Michael Karl nach dem Kassensurz. „Wir hatten diesmal einen Rekordumsatz“, freute sich der 1. Schützenmeister über die Einnahmen für die Vereinskasse, die hauptsächlich der Jugendarbeit zu Gute kommen.